

Gemeinsame Erklärung

zwischen

**der Freien und Hansestadt Hamburg, vertreten durch den
Senator für Wirtschaft und Arbeit,**

**dem Land Niedersachsen, vertreten durch das
Niedersächsische Umweltministerium**

**dem Land Schleswig-Holstein, vertreten durch das Ministerium
für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume**

**der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV),
vertreten durch den Präsidenten der Wasser- und
Schifffahrtsdirektion Nord und**

**der Hamburg Port Authority (HPA), vertreten durch die
Geschäftsleitung**

zum

Strombau – und Sedimentmanagement für die Tideelbe

Die Unterzeichner sind sich einig

- über die Bedeutung des Hamburger Hafens für die Metropolregion Hamburg, für die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein und für Deutschland insgesamt,
- über die sich daraus ergebende Notwendigkeit der Sicherung der Wassertiefen für die Schifffahrt und der damit verbundenen Unterhaltung von Tideelbe und Hafengewässern,
- über die Notwendigkeit, gleichzeitig die Belange anderer Wirtschaftszweige, wie Tourismuswirtschaft und Fischerei zu sichern, sowie
- über ihre Verpflichtung, die Anforderungen des europäischen und nationalen Gewässer-, Meeres- und Naturschutzes zu erfüllen.

Sie stellen fest,

- dass die Sediment- und damit die Baggermengen in Hamburg und im oberen Bereich der Bundeswasserstraße seit dem Jahr 2000 erheblich angestiegen sind, obwohl die Gesamtmenge in der Tideelbe nahezu unverändert blieb,
- dass eine deutliche Verringerung der Gesamtbaggermengen an der Tideelbe auch bei Umsetzung des derzeit entstehenden Sedimentmanagementkonzeptes kurzfristig nicht realisierbar sein wird,
- dass eine Unterbringung der anfallenden Sedimentmengen an Land über das gegenwärtige Maß hinaus praktisch nicht möglich ist, und
- dass Schleswig-Holstein sein Einvernehmen zur Verbringung von Elbesedimenten in die Nordsee zur Tonne E3 aus Gründen des Meeresschutzes nur als zeitlich klar befristete Ausweichlösung erklärt hat

Vor diesem Hintergrund vereinbaren die Unterzeichner:

- Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterstützen das gemeinsame Strombau- und Sedimentmanagementkonzept für die Tideelbe von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) und der Hamburg Port Authority (HPA).
- Hamburg wird die Verbringung von Sedimenten in die Nordsee schnellstmöglich beenden.
- WSV und HPA werden geeignete Maßnahmen ergreifen, um die zu baggernden Sedimentmengen in Hamburg und im oberen Bereich der Tideelbe so bald wie möglich deutlich zu reduzieren.
- WSV und HPA werden wasserbauliche Maßnahmen umsetzen, mit denen sichergestellt wird, dass sich stromauf wandernde unbelastete Nordseesedimente so wenig wie möglich mit belasteten Oberstromsedimenten vermischen.
- Hamburg verpflichtet sich, unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange, Strombaumaßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Hydrodynamik der Tideelbe nach Kräften zu entwickeln und umzusetzen.
- Die Sedimente, die auch zukünftig zur Sicherung schiffbarer Wassertiefen gebaggert werden müssen, sollen grundsätzlich im Gewässersystem der Tideelbe umgelagert werden.
- Die drei Bundesländer und der Bund verpflichten sich, entsprechende Lösungsansätze zu unterstützen und dies auch in nationalen und internationalen Gremien zu vertreten.

Freie und Hansestadt Hamburg,
Für die Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Senator Axel Gedaschko

Hamburg, den

Land Niedersachsen
Für das Niedersächsische Umweltministerium
Minister Hans-Heinrich Sander

Hannover, den

Land Schleswig-Holstein
Für das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Minister Dr. Christian von Boetticher

Kiel, den

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
Für die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
Präsident Dr. Hans-Heinrich Witte

Kiel, den

Hamburg Port Authority
Geschäftsführer Dr. Hans Dücker

Hamburg, den